

Impfstoffe: *Das gefährlichste Medizinprodukt der Welt?*

von Andreas von Rétyi

Quelle: KOPP exklusiv Nr. 4/2107

- Die alljährliche Grippe schlägt wieder zu - angeblich tückischer und bedrohlicher als je zuvor. Der Leiter des Berliner *Robert-Koch-Instituts* richtet einen »*dringenden Appell*« an ältere Menschen, sich unbedingt impfen zu lassen. Impfkritiker warnen dagegen vor der »*schlimmsten Form chemischer Gewalt in der Medizingeschichte*«

Aktuell geht sie wieder um, die Grippe. Von einer dramatischen Zuspitzung ist teils sogar die Rede. Wenn die Viren unterwegs sind, wenn die große Grippewelle anrollt und schlagartig tausende Menschen lahmlegt, sollte man dann nicht längst geimpft sein? Glaubt man Medien und Meinungsmachern, nimmt die Gefahr jedes Jahr zu. Damit wächst auch der Handlungsdruck. Im *ZDF Morgenmagazin* vom 19. Januar 2017 warnte *Prof. Dr. Lothar Wieler* vor der aktuellen Bedrohung. *Wieler* ist Präsident des *Robert-Koch-Instituts (RKI)*, wo auch die *Ständige Impfkommission (STIKO)* ihren Sitz hat. Er empfiehlt:

- Gerade ältere Menschen sollten sich auf jeden Fall noch impfen lassen. Denn 28 der 30 bis dahin gemeldeten Grippetoten seien über 60 Jahre alt gewesen. »*Es macht sicher noch Sinn, sich zu impfen*«, erklärte der RKI-Chef.

12.000 registrierte Fälle

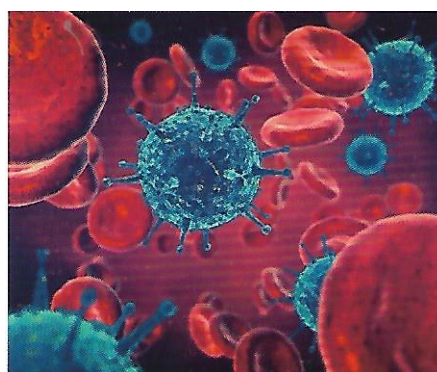
Gerade in München schlägt das diesjährige Virus offenbar besonders häufig zu. In den ersten beiden Januarwochen seien im dortigen Gesundheitsreferat rund 521 Labor-meldungen eingegangen, so berichten Medien. Im Vorjahr seien über den gleichen Zeitraum hinweg lediglich 39 Fälle registriert worden. Entsprechend kommentiert die Münchner Gesundheitsreferentin *Stephanie Jacobs*:

→ »*Wir verzeichnen seit dem Jahreswechsel außergewöhnlich hohe Infektionszahlen und damit einen deutlich früheren Beginn der Grippewelle als in den Vorjahren.*« Ein Grund für den »besonders heftigen Ausbruch« sei nicht bekannt.

Kapazitätsgrenze in Frankreich erreicht

Liegt er womöglich vor allem darin, dass sich Viren nicht genau nach dem Termin-kalender richten? Eine früher einsetzende Grippe erreicht eben auch früher hohe Zah-len. Doch nicht nur Deutschland scheint dieses Jahr wirklich stark betroffen zu sein: Französische Kliniken haben mittlerweile bereits ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, so Gesundheitsministerin *Marisol Touraine*.

Entpuppt sich die aktuelle Grippewelle also wirklich als besonders dramatisch? Experten tendieren zu dieser Einschätzung. *Wieler* beklagt vor allem aber die hierzulande bedauerlich niedrigen Impfquoten. Viel zu wenige Menschen machten Gebrauch von diesem sinnvollen Schutz. Warum? Die Menschen scheinen allmählich nicht nur indifferenter, sondern auch bewusst vorsichtiger im Umgang mit dem Impfen geworden zu sein. Das hat wohl Gründe.



In den vergangenen Jahren wurden wir immer wieder Zeugen sehr seltsamer *Epi-* und *Pandemien*, von Schreckensmeldungen rund um *Schweinegrippe*, *Vogelgrippe & Co*, die sich dann weitgehend in Wohlgefallen auflösten, während sich zugleich Skandale um die Impfstoffe entspannen. Manch einer fragt sich, ob die offenbare Dramatisierung der alljährlichen Grippe nur die logische Antwort auf grassierende Zweifel sind, wie sie sich in der niedrigen Impfquote manifestieren. Ständig schwingt der Gedanke an das Geschäft mit der Krankheit mit. Während die meisten Ärzte überzeugt sind, mit den Massenimmunisierungen genau das Richtige zu tun, verweisen Impfkritiker schon lange auf die Schattenseiten der Methode.

Angriff auf den Organismus

Wir erinnern uns: Nach der vermeintlichen Schweinegrippe-Pandemie in den Jahren 2009/2010 folgte bald eine neue mysteriöse Welle von Erkrankungen. Nun häuften sich Fälle von Narkolepsie, landläufig als »*Schlafkrankheit*« bezeichnet. Darüber berichtete Anfang Juli 2015 das *Ärzteblatt*.

Ab August 2010 kam es in skandinavischen Ländern und Irland vermehrt zu Berichten über Narkolepsie-Erkrankungen - bis Januar 2015 über 1300 registrierte Fälle. »*Epidemiologische Studien ermittelten bald einen Zusammenhang mit dem Impfstoff Pandemrix ...*«, so das *Ärzteblatt*. Der Impfstoff habe wohl »*versehentlich*« nicht nur Bestandteile des Grippevirus erkannt, sondern auch Komponenten des menschlichen Organismus angegriffen.



Weitere Beispiele für Impfschäden

Gegen Schweinegrippe geimpfte Menschen können sogar noch Jahre nach der »*Immunisierung*« an einer Narkolepsie erkranken, wodurch sie täglich mehrfach in plötzlichen Schlaf verfallen können, was ein normales Leben oft völlig unmöglich werden lässt.

- Kritiker tun sich nicht schwer, weitere Beispiele für Impfschäden zu nennen.
 - Und selbst das *RKI* muss einräumen, dass beim Impfen schon fatale Fehler gemacht wurden. Kein Wunder also, wenn allgemein Sorge und Skepsis wachsen.

Der US-Autor und Impfgegner *S. D. Wells* bezeichnete den Impfstoff gegen Grippe kürzlich sogar als das »*gefährlichste Medizinprodukt der Welt*«.

→ Dabei verweist er auch auf die vierteljährlichen Berichte des *Nationalen US-Kompensationsprogramms für Impfschäden (National Vaccine Injury Compensation Program, NVICP)*. Wells spricht von alarmierenden Statistiken, wobei der Grund jener großen Gefahr darin liege, wie massiv sämtliche Bürger, einschließlich Kinder, Senioren und schwangere Frauen, seitens der Behörden zu den jährlichen Injektionen gedrängt würden.

Hohe Quecksilberdosen

Seit 2006 seien eine Milliarde Einheiten gegen Influenza verabreicht worden, wobei der Grippe-Impfstoff 60 Prozent aller Impfungen in den USA ausmache. Kindern

seien Präparate mit einem Quecksilbergehalt von bis zu 50.000 ppb verabreicht worden.

→ Schon vor einigen Jahren hatten zwei US-Ärzte eine Verbindung zwischen *Autismfällen bei Kindern* und dem *quecksilberhaltigen Impfstoff-Konservierungsmittel Thiomersal* festgestellt.

WHO und *europäische Arzneimittelbehörde EMA* gaben zwar Entwarnung, dennoch produzierten die Pharmariesen bald quecksilberfreie Impfstoffe.

- Im Juni 2014 wurden laut Wells - beziehungsweise *NVICP*-Statistik - über 70 Prozent der Impfschäden auf die Grippeimpfung zurückgeführt, darunter sogar ein Todesfall.

- ❖ *Als häufigste negative Impffolge trat das Guillain-Barré-Syndrom auf, eine entzündliche Erkrankung des peripheren Nervensystems, die mit Lähmungserscheinungen, Blutdruckschwankungen, Blasenstörungen, Herzrhythmusstörungen, Atemlähmungen bis hin zur Notwendigkeit künstlicher Beatmung und anderen dauerhaften Beschwerden einhergeht.*

- ❖ *Auch Narkolepsien und Lähmungen der Gesichtsmuskulatur (Fazialislähmung) werden als potenzielle Schädigungen durch Grippeimpfung genannt.*

Wie *Wells* erklärt, gebe es absolut keine Langzeitstudien oder Sicherheitstests des Influenza-Impfstoffs. Jedes Jahr wird aufs Neue geimpft, um mit veränderten Wirkstoffen auf die Antigendrift der Viren zu reagieren, somit auf die zufallsbedingten Veränderungen jener immunitätsbildenden Strukturen der Virenhüllen.

- ❖ Das US-amerikanische Volk lasse sich weiterhin durch die Propaganda der amerikanischen Behörden, allen voran der Zentren für Krankheitskontrolle und Prävention (*Centers for Disease Control and Prevention, CDC*) belügen und irreführen — ein Milliardengeschäft für *Big Pharma*.

Die Medien schweigen

O-Ton Wells:

→ *»Warum haben so viele Menschen Angst vor der Grippe, wenn doch die Grippeimpfungen mehr Menschen töten und verletzen? Antwort: Weil sie keine Ahnung haben. Die Massenmedien sprechen nie darüber.«*

Die Kontroverse wird auch hierzulande weitergehen. Doch wie lange entscheiden wir noch selbst, ob wir uns impfen lassen? Ab 2016 greift das *Präventionsgesetz*, das auch Pflichtberatungen von Eltern einschließt. Gerade bei Kindern wird es besonders heikel.

- Im Frühjahr 2015 wurde bekannt, dass Impfgegner in Australien mit einer Kürzung von Familienzuschüssen bestraft werden sollen. *Verweigernden Eltern die Impfung ihrer Kinder, resultierten daraus ernste Repressalien, faktisch: die Streichung von Kinder- und Familienzuschüssen von bis zu 11.000 Euro jährlich.*

Die Impfpflicht, sie ist keineswegs ein historisches Novum, und im Dezember 2015 beschloss der Bundestag der CDU die Einführung einer weitreichenden Impfpflicht für Kinder. *»Rechtsgrundlagen«* wurden zwar bereits geschaffen, doch juristisch ist die Situation heftig umstritten. Ein allgemeiner Impfwang wird allerdings sicherlich nicht von allen Seiten widerstandslos hingenommen werden.